



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 459–467 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Alena](#), [Menara](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Achtundsiebzigster Kontakt Mittwoch, 6. Juli 1977, 15.19 Uhr

Billy:

Schön, dass ihr doch noch kommt. Beinahe dachte ich, dass du es vergessen hättest.

Menara:

1. Dann denkst du kleinmütig. –
2. Das ist Alena; sie wollte dich einmal in Natürlichkeit sehen.

Billy:

Danke, Menara – sei willkommen hier, Alena. Hoffentlich bist du nicht enttäuscht von mir. Weisst du, Menara übertreibt ganz bestimmt, wenn sie von mir spricht.

Menara:

3. Das solltest du nicht sagen.

Alena:

1. Diese Ansicht vertrete auch ich; du bist zu bescheiden.
2. Es freut mich aber dein Willkommgeheiss und ich entbiete dir meinen Dank dafür.
3. Du weilst hier an einem sehr schönen Ort und sicherlich bist du auch erfreut darob.

Billy:

Bestimmt, und vielen Dank für den deinigen, er entspricht ganz deinem liebenswerten Aussehen. Darf ich aber fragen, wo du beheimatet bist, denn das interessiert mich und alle andern immer sehr.

Alena:

4. Ich entstamme dem Planeten SATER, der in etwa $\frac{1}{3}$ kleiner ist als dein Heimatplanet.
5. Sater befindet sich von der Erde aus gesehen im Sternbild der Lyra, 157,3 Millionen Kilometer entfernt von der Sonne MEL.

6. Die Planeten sind aber von der Erde aus mit der noch sehr unterentwickelten Technik nicht erkennbar, denn sie befinden sich in einer anderen Raum-Zeit-Ebene.

Billy:

Das kann ich mir vorstellen. Danke für deine Auskunft. Nun aber: Menara hat mir am frühen Morgen telepathisch mitgeteilt, dass ich darauf achten soll, dass heute niemand hier im Zentrum anwesend sei. Ich habe das arrangiert, doch was soll der Grund dafür sein?

Menara:

4. Das von mir gegebene Versprechen bezüglich der Strahlpistole soll heute eingelöst werden.
5. Du kannst nach deinem Willen ein Ziel beschiessen, das für dich und deine Gruppenmitglieder ein Andenken sein soll, wie du dir das gewünscht hast.

Billy:

Ah, fein. Kann ich dabei auch Photos von der Waffe machen?

Menara:

6. Dagegen haben wir nichts einzuwenden, wenn die Aufnahmen nicht zu nahe entstehen.

Billy:

Natürlich. Kann dann vielleicht Alena – ob ich den Namen wohl behalten kann? – die Waffe in der Hand halten?

Alena:

7. Das will ich gerne tun, doch sollst du nicht mein Gesicht auf dem Bild festhalten.
8. Mehr als mein Arm darf nicht zu sehen sein.

Billy:

Das ist schon sehr viel und sicher auch genug. So sieht man wenigstens deine zarte und kleine weisse Hand. Wie gross bist du eigentlich? Bestimmt nicht mehr als 1,5 Meter.

Alena:

9. Nach euren Masseinheiten 148 cm.

Menara:

7. Du solltest vorsichtig sein, wenn du Photographien machst, dass Alenas Gesicht wirklich nicht mitbelichtet wird.
8. Sollte es aber trotzdem ungewollt geschehen, dann solltest du die Filme vernichten oder das Gesicht darauf unkenntlich machen.

Billy:

Darauf kann ich dir sogar mein Versprechen geben. Sollte ich, was ich nicht hoffe, Alenas Gesicht mitfilmen, dann schneide ich es aus den Negativen heraus. Du darfst dich absolut darauf verlassen.

Menara:

9. Du darfst sie aber vorher niemanden schauen lassen.

Billy:

Du bist äusserst vorsichtig, doch deinem Wunsche werde ich in jedem Fall entsprechen.

Menara:

10. Es genügt mir dein Wort als bereits geschehen.

Billy:

Du hast sehr viel Vertrauen, Mädchen.

Menara:

11. Keinem anderen Erdenmenschen würde ich es in dieser Form geben.

Billy:

Ein sehr grosses und weittragendes Wort.

Menara:

12. Das aber die reine Wahrheit beinhaltet.
13. Doch sieh nun diese Waffe hier.
14. Es handelt sich um eine ähnliche wie jene, mit der du bereits einmal die Jungbäume und die Tannenbäume bestrahlt hast.
15. Dies hier ist allerdings eine sehr viel ältere als jene.
16. Hier, das Anpeilgerät zeigt dir das Ziel so sehr genau an durch diese Vergrösserungsoptik, dass du damit auf mehrere Kilometer Distanz noch eine einzelne Nadel eines Tannenbaumes sehr genau zu treffen vermagst, was du dann an einem Baum dort am Hügel drüben erproben kannst.
17. Die röhrenförmige Peiloptik bringt dir das Ziel so nahe heran, als ob es sich direkt vor der Waffe befände.
18. Im Gegensatz dazu ist dies eine sehr veraltete Betätigungsapparatur, die denen eurer Explosionsfeuerwaffen gleicht.
19. Du musst sie zum Aussenden der Strahlung ebenso mit dem Zeigefinger nach hinten ziehen, wie dies bei meiner Waffe der Fall war.
20. Diese beiden durchsichtigen Behälter hier oben enthalten zwei verschiedene Elemente, die grundlegend zur Erzeugung der Strahlenart erforderlich sind.
21. Gekoppelt benutzt erzeugen sie eine euch noch unbekannt Form von Laserstrahlen, die eine sehr starke zersetzende Schwingung aussenden, die jedoch nur einige wenige künstliche Materieformen zerstören, so z.B. eure Filmmaterialien, weshalb du beim Photographieren die Waffe nicht betätigen sollst.
22. Wird durch einen Druck auf diese Stelle der vordere und hintere Elementbehälter gekoppelt, dann entsteht eine Verbrennungsstrahlung, die in Sekundenbruchteilen bis auf eine Distanz von 37,2 km alles in Nichts auflöst, ohne irgendwelche Spuren von Asche zu hinterlassen.
23. Nur das rundum Getroffene verkohlt und bleibt zurück.
24. Wird durch einen weiteren Druck auf diese Stelle der vordere Behälter allein aktiviert, dann entsteht nur eine Betäubungswirkung, die ausschliesslich nur zu Selbstverteidigungszwecken Verwendung findet, während die Verbrennungsstrahlung in der Regel nur Arbeitszwecken oder totalen Eliminierungszwecken dient, jedoch in Extremfällen notwendigerweise auch Anwendung finden kann, um z.B. ein feindliches Gefährt oder einen ebensolchen Flugkörper so zu beschädigen, dass er manövrierunfähig und dadurch wirkungslos wird.
25. Das gilt auch für Waffen usw.
26. Diese Art von Waffen sind nun schon seit sehr langer Zeit, rund sechshundert Jahre, nicht mehr im Gebrauch, denn unsere Technik hat inzwischen sehr viel bessere entwickelt.
27. Die neueste Waffe dieser Art ist auf ein Drittel dieser Grösse reduziert worden, und die Funktion des Betätigens der Strahlenauslösung hat sich grundlegend geändert.
28. So ist die Betätigung der neuesten Waffen individuell auf die Träger derselben abgestimmt, wodurch eine Waffe ausschliesslich nur vom Eigentümer benutzt werden kann.
29. Die Betätigung der Auslösung erfolgt nur noch auf rein gedanklicher Basis, weshalb das Gehirnwellenmuster in das Speicherwerk des Auslösemechanismus der Waffe einprogrammiert werden muss, d.h. dasjenige des Eigentümers.
30. Soll die Waffe aus irgendwelchen Gründen in den Besitz eines anderen Eigentümers übergehen, dann muss eine Neuprogrammierung erfolgen.

Billy:

Das ist äusserst interessant, doch verstehe ich von diesen Dingen nicht sehr viel, wie du ja weisst. Es ist ja aber auch egal und nicht wichtig. Verwundert bin ich nur etwas deswegen, weil du von einem Eigentümer solcher Waffen sprichst. Kannst du mir das näher erklären?

Menara:

31. Als Eigentümer bezeichne ich die Träger solcher Waffen, weil dies nach eurem Sinne ist und weil die Waffe individuell auf die Trägerperson abgestimmt ist.

Billy:

Danke, ich verstehe. Nun aber eine andersbezügliche Frage: Weisst du, wann Semjase endlich wieder kommt?

Menara:

32. Deine Sinne sind mit Sehnsucht erfüllt nach ihr, das erfühle ich aus deinen Schwingungen.
33. Sie wird in nächster Zeit wieder hier sein, in wenigen Tagen schon.

Billy:

Danke, Mädchen, das freut mich riesig. Sage mir jetzt aber einmal, warum alle die Hunde hier und auch die Hühner nicht verrückt spielen, denn üblicherweise tun sie das doch immer, wenn ein Strahlschiff in der Nähe ist. Heute verhalten sich die Tiere aber völlig normal, wenn ich von Anita der Mutterhündin absehe. Warum das?

Menara:

34. Die jungen Hunde sind sehr reizend. –
35. Deine Frage ist dahin zu beantworten, dass mein Schiff kein Strahlschiff, sondern ein Fluggerät mit Verdichtungsaggregat ist, das durch die Verdichtung und den hochkomprimierten Ausstoss von atmosphärischen Gasen fliegen kann.
36. Dadurch werden die Tiere nicht erregt, wohingegen jedoch bei Strahlenschiffen, die Strahlungen und Schwingungen aussenden, sich die Tiere erregen, unruhig werden und gar weglaufen.

Billy:

Aha, und mit welchem Antrieb fliegst du denn im Weltall?

Menara:

37. Mein Schiff, das ich gegenwärtig besitze, ist nicht raumflugtauglich.

Billy:

Ach so, aber gegen Sicht abschirmen kannst du es wenigstens. Wo hast du es überhaupt gelassen?

Menara:

38. Es schwebt direkt hier über dem Platz, 27 Meter hoch, und die Technik des Abschirmens kennen wir schon seit 42'983 Jahren.
39. Jetzt solltest du dir aber ein Objekt aussuchen, auf das du den Strahl der Waffe richten willst.
40. Auch solltest du die Bilder anfertigen.

Billy:

Okay, das hätte ich beinahe vergessen. Photographierst du vielleicht auch mich – wenn ich die Strahlenpistole in der Hand halte? Und kann ich auch einen kurzen Film davon machen?

Menara:

41. Das habe ich dir schon vor Monaten zugesagt, nur, mit einer Photokamera verstehe ich umzugehen, jedoch nicht mit einer Filmapparatur.

Billy:

Das ist weiter nicht schlimm. Die Filmkamera kann ich einfach automatisch laufen lassen, dann musst du daran überhaupt nichts tun.

Menara:

42. Dann bin ich beruhigt; doch nun beginne mit deinem Vorhaben.

(Es folgen nur noch Anweisungen bezüglich des Filmens und Photographierens.)

Billy:

Dann hätten wir es also geschafft. Sehr vielen und lieben Dank euch beiden.

Alena:

10. Es war mir eine sehr grosse Freude, dir behilflich sein zu können.

Menara:

43. Diese Freude ist auch auf meiner Seite.

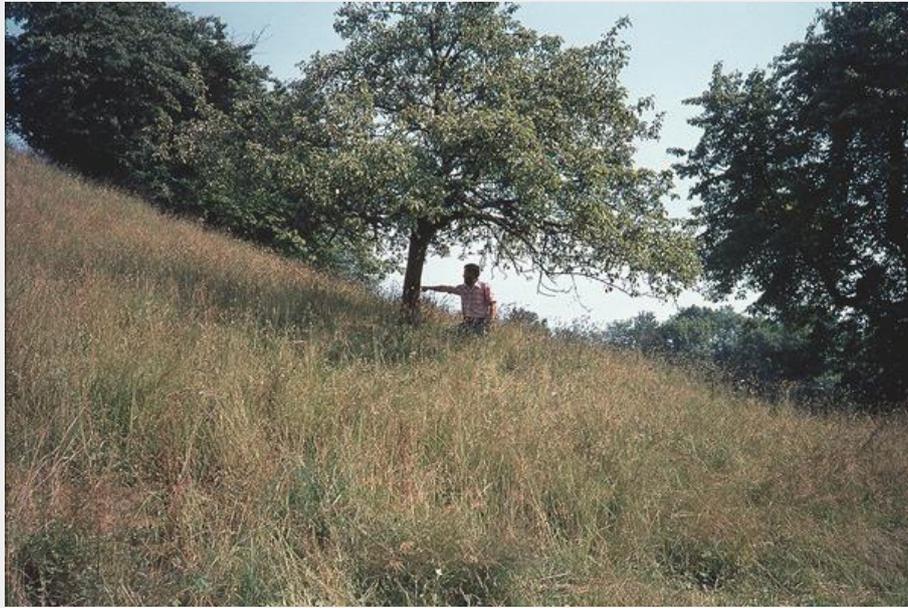
Billy:

Ihr seid einfach nett und lieb, und ich weiss wirklich nicht, was ich darauf antworten soll.



6. Juli 1977, 16.30 Uhr: Aufnahme des kleinen Apfelbaumes, in den Billy mit der von Menara ausgeliehenen Strahlenpistole ein Loch schoss.

Photo: Billy



6. Juli 1977, 16.35 Uhr: Jacobus zeigt auf das Einschussloch im kleinen Apfelbaum, den Billy mit Menaras Strahlenpistole durchschoss.
Photo: Billy



6. Juli 1977, 16.38 Uhr: Frontalansicht des Einschussloches, von etwas weiter unten aufgenommen. Deutlich sichtbar ist der helle Aschering um das Einschussloch.
Photo: Billy



6. Juli 1977, 16.39 Uhr: Einschussloch von der Bergseite her aufgenommen. Auf der Rückseite des Loches befand sich kein Aschering.
Photo: Billy



6. Juli 1977, 15.20 Uhr: Billy mit der von Menara ausgeliehenen Strahlenpistole vor dem Eingang zu seinem Büro.
Photo: Menara



*6. Juli 1977, 15.25 Uhr: Billy mit der von Menara ausgeliehenen Strahlenpistole auf dem Parkplatz vor der sich im Umbau befindlichen Remise.
Photo: Menara*



*6. Juli 1977, 15.35 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole vor dem Hundehaus. Der dunkle Streifen entstand dadurch, dass Billy auf dem Originaldia Alenas Gesicht wegschnitt.
Photo: Billy*



*6. Juli 1977, 15.42 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole vor dem Hundehaus. Billy fotografierte Alena so, dass ihr Gesicht nicht mitbelichtet wurde.
Photo: Billy*



*6. Juli 1977, 15.42 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole an der Ecke von Billys Büro. Deutlich erkennbar, dass Billy auf dem Originaldia Alenas Gesicht und Gestalt wegschnitt.
Photo: Billy*



6. Juli 1977, 15.43 Uhr: Alena mit Menaras Laserpistole in Billys Büro. Deutlich erkennbar, dass Billy auf dem Originaldia Alenas Gesicht wegschneidet.
Photo: Billy

Alena:

11. Deine Worte sind von grosser Ehrlichkeit und sie sind für mich die liebevollste Antwort, zugleich aber auch ein mir bisher unbekannter und sehr tiefgreifender Dank.
12. Auch wenn du dich in Worten nicht so auszusprechen vermagst, wie du dies gerne tun würdest, so erfasse ich doch die Schwingungen deiner Gefühle, und die machen mir deine Worte sehr verständlich.

Menara:

44. Alena spricht in meinem Sinn.

Billy:

Ihr seid doch wahre Blumengärtnerinnen.

Alena:

13. Den Sinn deiner Worte vermag ich nicht zu erfassen.
14. Was soll deren Bedeutung sein?

Menara:

45. Ich werde dir das später eingehend erklären.

Billy:

Aha, du willst wohl Sträusschen binden, Mädchen?

Menara:

46. Vielleicht, dann aber tue ich das mit viel Liebe.

Billy:

Ihr seid doch alle unverbesserlich. Wie findet ihr eigentlich unseren Bau und unsere Gegend hier?

Menara:

47. Ihr habt hier sehr viel und sehr hart gearbeitet und sehr viel verändert, so es euch allen zum Lobe gereicht.
48. Ohne dein Dazutun wäre alles jedoch zum Scheitern verurteilt gewesen, das ist uns allen inzwischen inne geworden, weshalb wir finden, dass wir dir zu Unrecht Rügen erteilt haben.

49. Alles hat zudem sehr schwer auf dir gelastet und tut es noch heute derart, dass wir uns wundern darob, dass du die Dinge trotzdem zu bewältigen vermochtest.
50. Das Unverständnis der Handwerksarbeiten und das Unverständnis der Dringlichkeit der zu erfüllenden Arbeiten vieler deiner Mitarbeiter hat dich auch dazu bewogen, dich von einer Seite zu geben, die in keiner Weise jemand an dir gewohnt ist.
51. Auch wir haben uns diesbezüglich sehr viele Gedanken gemacht und fanden erst, dass du Unrecht tatest an deinen Mitarbeitern.
52. Die Zeit und die Aufzeichnungen unserer Telemeterapparaturen haben uns inzwischen jedoch bewiesen, dass deine Verhaltensweise allein die richtige war und dass dir im arbeitsmässigen Umgang mit deinen Mitarbeitern keine andere Möglichkeit gegeben und übriggeblieben war.

Billy:

Du sprichst wohl davon, dass ich oft herumgebrüllt habe wie ein Verrückter?

Menara:

53. Gewiss, davon ist meine Rede, und ich möchte hier aussprechen, was wir alle empfinden:
54. Hättest du nicht in dieser Form gehandelt, dann wäre der Erfolg ausgeblieben, und andererseits hat uns die Praxis der vergangenen Monate bewiesen, dass nur du allein von den ausgeführten manuellen Tätigkeiten wahrheitlich soviel verstehst, dass durch deine Mitarbeit und deine Anweisungen alles in richtigem Masse und in richtiger Form angefertigt oder beendet werden konnte.
55. Wir alle wissen wohl, dass du Jahrzehnte nur darauf verwendet hast, allerlei Wissen und auch handwerkliche Arbeiten zu erlernen, doch dass dein Können und Wissen gerade auch in den manuellen Tätigkeiten derartig enorm sind, das war den meisten von uns unbekannt.
56. Es mag darüber wohl nur gerade Semjase sehr genaue Kenntnisse haben.

Billy:

Nun ja, dein Blumengarten ehrt mich zwar, Mädchen, doch ist er sicher nicht angebracht, denn letztendlich hatte ich ja genügend Zeit, alles zu erlernen.

Menara:

57. Deine Zeit war dazu sehr knapp bemessen, das weisst du sehr genau, denn du musstest alles immer in aller Eile erlernen und es trotzdem für spätere Zeiten bewahren.
58. Es war dir also nicht im mindesten so leicht, alles zu erlernen, wie dies bei euch auf der Erde üblicherweise bei einer Berufserlernung der Fall ist, denn dort sind jeweils etwa drei Jahre Lehrzeit gegeben, von denen du im Durchschnitt aber nur immer 2 bis 3 Monate hattest oder gar nur wenige kurze Wochen.

Billy:

So schlimm ist es nun auch wieder nicht, denn letztendlich habe ich ja einen Kopf zum Denken. Andererseits ist es bei unserer Gruppe so, dass praktisch niemand von unseren Leuten jemals zuvor solche Arbeiten verrichten musste, wie es hier im Zentrum eben notwendig geworden ist und wie sie diese eben hier auch verrichtet haben. Wenn diese Arbeiten auch teilweise recht unwillig ausgeführt wurden von einzelnen, so wurden sie aber doch ausgeführt. Das ist ganz bestimmt eines Lobes wert für alle. Viele haben wirklich ihr Bestes gegeben und sich so sehr eingesetzt, wie sie dies wohl noch nie für etwas in ihrem bisherigen Leben getan haben. Auch wenn es hie und da haperte und ich oft recht unfreundlich sein musste, so haben sie doch bis auf etwa ein oder zwei wahre Prachtleistungen vollbracht.

Menara:

59. Das stimmt, und auch ihnen soll dafür unser aller Dank ausgesprochen sein.
60. Einige verdienen dabei ganz speziellen Dank, andere jedoch weniger, so nämlich jene, welche sich durch Unwahrheiten von der anfallenden Arbeit fernhielten oder nicht die Hälfte ihres Vermögens an Arbeits-einsatz leisteten, wenn sie zugegen waren, als sie dies wahrheitlich vermocht hätten.

61. Noch andere Dinge aber sind dabei zu nennen, die nicht von Richtigkeit sind, so z.B., dass eine Überprüfung durch eine Telemeterapparatur ergeben hat, dass du über längere Zeit hinweg finanziell geschädigt worden bist, weil du in dieser Hinsicht zu vertrauensvoll warst.
62. Doch auch andere gegen dich gerichtete negative Dinge haben sich zugetragen, so aber auch böse und gegen dich gerichtete Reden usw., dies ganz speziell im Zusammenhang dessen, dass du ein Mitglied deiner Gruppe in einer härteren Sprache in vielerlei Dingen belehren musst als dies dir gelegen ist.
63. Da dieses Mitglied aber für viele Dinge die Verantwortung tragen soll, dies aber noch nicht gewohnt ist, bleibt dir nur diese Form der Belehrungsmöglichkeit.
64. Die weiteren Umstände diesbezüglich kennst du selbst sehr genau.

Billy:

Natürlich; auch musst du keine Namen nennen, denn ich weiss ganz genau, was so alles geredet wird und von wem. Oft wird mir alles wieder zugetragen und sehr oft fange ich auch unkontrollierte Gedanken auf. Das stört mich aber weiter nicht, denn ich weiss verdammt genau, was ich zu tun habe und worum es geht, auch wenn dies verschiedene andere anscheinend immer noch nicht wissen und sich darüber noch nicht klargeworden sind.

Menara:

65. Damit hast du ein wahres Wort ausgesprochen, doch dieser Zustand wird sich auch noch ändern.
66. Entrichte jedenfalls allen unseren allergrössten Dank für die vollbrachten Leistungen, doch lege Verschiedenen bitte auch nahe, dass sie sich in gewissen Dingen mässigen sollen und dass damit keinerlei Ziel erreicht wird, wenn durch eine aufwallende Aggression einfach die Arbeit niedergelegt wird und man sich vom Arbeitsplatz entfernt.
67. Wohl soll sich die Spreu vom Korne scheiden, doch soll sich jedes einzelne selbst darüber klar werden, ob es der Spreu oder dem Korne entspricht.

Billy:

Das lasse ich alle viel besser im Bericht nachlesen.

Menara:

68. Es ist dein Wille; wichtig ist es jedoch, dass sie meine Worte erfassen und demnach handeln.

Billy:

Das wird die Zeit erweisen.

Menara:

69. Dann habe ich für dieses Mal meine Mission beendet, andererseits müssen wir auch so gehen, denn wie mir mein Gerät übermittelt, richten sich Gedanken hierher, wonach in den nächsten 2 Minuten jemand hier eintreffen wird.
70. Wir müssen daher gehen und auch die Schutzglocke entfernen, die rund um das Zentrum strahlt.
71. Auf Wiedersehen. –

Billy:

Ah, das wird wohl Jacobus sein. Er sollte nämlich Zement holen gehen, hat nun aber meinem Gefühl nach keinen erhalten. Dann lebt wohl, Mädchen, und kommt bald wieder und lasst auch alle andern recht herzlich grüssen.

Alena:

15. Auch von unserer Seite soll dies so sein.
16. Lebe in Frieden und übermittle auch diesen meine Empfindung der Liebe – an alle Gruppenmitglieder.

Billy:

Tschüss zusammen, und ma...

(Meinen Satz konnte ich leider nicht mehr zu Ende sprechen, denn plötzlich waren die beiden Mädchen einfach weg, wonach nur etwa eine halbe Minute später plötzlich lautes Traktorengebrumm von der Zufahrtstrasse her erklang und Jacobus mit seinem Vehikel erschien, mit Traktor und Anhänger, jedoch ohne Zement, weil der Baumeister in die Ferien gefahren war.)